

## Nordrhein/Ruhrgebiet - News

**41 Jahre** Informationen im „UKW - Wetter“ **41 Jahre**

im Rundspruch der Distrikte Nordrhein/Ruhrgebiet  
Sonntag, **05. August 2018** DL5EJ, Klaus Hoffmann  
[www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter/](http://www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter/)

**Guten Morgen aus Kempen. Hier ist DL5EJ. Willkommen zum „UKW-Wetter“!**

### Mein Leben und das Wetter

Also heute, Herrschaften, geht es einmal um die Frage, wer ist eigentlich dieser Mann, der uns im Rhein-Ruhr-Rundspruch regelmäßig über einen Zeitraum von inzwischen 40 Jahren an jedem Sonntag Berichte zwischen 5 und 10 Minuten Dauer vorträgt, die im weitesten Sinne mit Wetterthemen zu tun haben? Lebt der Mann in einer geschlossenen Anstalt, aus der er einfach nicht ausbrechen kann und vertreibt sich dort seine Zeit lebenslänglich mit spezieller Naturwissenschaft, evtl. mit sich anschließender Sicherheitsverwahrung, weil er einfach nicht aufhören kann?

Es mag viele Gründe dafür geben, dass sich jemand für das Wettergeschehen interessiert. Meine Vorliebe dafür geht bis in meine frühe Kindheit zurück. Ich vermute, dass eine große Anzahl von prägnanten Wettererscheinungen in meiner frühen Lebensphase mich so stark beeindruckt hat, dass ich mich bis heute diesem Thema zuwende. Schon damals wollte ich genauer wissen, welche Gesetzmäßigkeiten sich hinter den bisweilen für mich atemberaubenden Wetterkapriolen (Gewitter, Hagel, Sturm, Platzregen usw.) verbergen. So las ich manches meteorologische Taschenbuch und verstand dadurch die physikalischen Gesetzmäßigkeiten, denen das Wetter „gehört“, immer mehr. Eine aufmerksame Wetterbeobachtung aus dem hohen Giebelfenster meines Hobbyraumes hinaus in die freie Natur über das Tal der Wupper hinweg sowie die Handhabung meiner ersten kleinen Wetterstation brachten mich im „Wetterwissen“ weiter. Ich übte mich schon früh in eigenen Wettervorhersagen und war immer ganz stolz, wenn diese genauer waren als manche „amtlichen“. Denn damals waren die Wörter „Digitalisierung“ und Großrechner unbekannt. Meinen Berufswunsch „Diplom Meteorologe“ gab ich jedoch aus zwei Gründen auf:

Als Kind aus einer Lehrerfamilie konnte ich mich nicht genug durchsetzen gegen den Wunsch meiner Eltern, ebenfalls den Lehrberuf zu ergreifen. Darin hatte ich schließlich genug „hinein gerochen“ und die damals noch in Aussicht gestellte finanzielle Sicherheit des Beamtenstatus tat ihr Übriges. Außerdem schien mir der Beruf auch zu liegen. Schien!

Zum Zweiten hatte ich inzwischen begriffen, dass das Wettergeschehen so kompliziert ist, dass man es nur mit Physik und Mathematik wissenschaftlich beschreiben kann. Und in Mathematik war ich keine besondere „Leuchte“. Lag natürlich am Lehrer. Na klar. Ich zweifelte somit an meinen Fähigkeiten, ein solches Studium erfolgreich zu beenden.

Immerhin konnte ich als Lehrer an Haupt- und Grundschulen in über 33 Jahren „wetterkundliche Spuren“ hinterlassen, und zwar im Rahmen der Fächer „Physik“, „Erdkunde“ und „Sachunterricht“. Sogar meine schriftliche Arbeit zur zweiten Lehrprüfung hatte das Thema: *„Die Erarbeitung der meteorologischen Grundgrößen als Grundlage der Wetterkunde“*. Das ist doch wohl eher die Stimme eines Meteorologen als die eines Grund- und Hauptschullehrers. Hier ging es vornehmlich um das Prinzip der „Selbsttätigkeit“ der Schüler beim Erkenntnisvorgang im wetterkundlichen Bereich, z.B. wie ein Thermometer funktioniert, was man unter Luftdruck versteht oder unter Kondensation, bzw. Verdunstung.

Doch jetzt kommt's. Passen Sie auf, hören Sie hin. Sie sind noch da?

Während meine meteorologischen Aktivitäten im großen Tätigkeitsfeld einer Schule nur einen kleinen Teil ausmachten, konnte ich diese Tätigkeiten als Hobby jedoch weiter ausführen. Nachdem ich meine zwei Prüfungen als „Funkamateure“ abgelegt hatte, gelang es mir vor etwa 40 Jahren das Funk mit dem Thema „Wetter“ zu verbinden. Ja doch! Die „Liaison“ zwischen Funk und Wetter besteht eigentlich „nur“ darin, dass sich Ultrakurzwellen (UKW) bei bestimmten Wetterlagen weiter als im Normalfall ausbreiten, und zwar bei sog. „Inversionswetterlagen“. Dies war der Anstoß für mich, im sonntäglichen Rundspruch der Funkamateure via Sprechfunk „Funkwetterberichte“ zu verlesen, in denen ich die zu erwartende wetterbedingte UKW-Ausbreitung vorhersagte. Jene Berichte, die regelmäßig im Verbreitungsgebiet Nordrhein/Ruhrgebiet ausgestrahlt wurden, ergänzte ich immer mehr durch allgemeine Wetterthemen, die bei meinen Zuhörerinnen und Zuhörern großen Anklang fanden. Nach jetzt 41 Jahren sind somit eine große Anzahl von Wetterthemen durch mich abgehandelt worden. Auch nach dieser langen Zeit gibt es noch immer etwas Neues, oder Älteres in neuem Gewande. So weit so gut. Sie bleiben ja auch nicht so jung wie früher.

Ich habe mich immer bemüht, mich recht verständlich auszudrücken. Diese Fähigkeit wurde mir ja auch in meinem Beruf täglich abverlangt. Übung macht eben den Meister. Deshalb werden Sie bei mir auch kaum Formeln finden, schon gar nicht im Bereich der Höheren Mathematik oder Physik. Mit Formeln - so meine Erfahrung - lässt sich jedes Anfangsinteresse abschwächen. Zum theoretischen Physiker braucht man eine bestimmte Gen-Konstellation.

Mein meteorologisches Literaturverzeichnis gibt übrigens nur Bücher an, die ich selbst besitze. Es ist eine Sammlung aus maximal 65 Jahren. Aus ihr stammt hauptsächlich mein Wissen über das Wetter. Sie werden nur etwa drei Werke finden, in denen Höhere Mathematik vorkommt. Wenn ich davon eins aufschlage, so denke ich – oder rede mir jedenfalls ein – dass meine Berufswahl Lehrer an allgemein bildenden Schulen richtig war.

Hin und wieder erreichen mich noch immer Ihre Fragen und es macht mir große Freude, darauf zu antworten. Jetzt, in meinem Ruhestand, kann ich mich dem Thema „Wetter“ wieder mehr zuwenden als früher und ich hoffe, dass der „rote Wetterfaden“ in meinem Leben noch längst nicht abzureißen gedenkt. Jeder Mensch muss irgendwann gehen, aber das Wetter bleibt.

In diesem Sinne denke ich an einen Ausspruch von Karajan, dem großartigen Dirigenten. „Wenn du alle deine Ziele erreicht hast, so hast du dir diese wohl zu gering gesteckt“.

Also: Weitermachen!

Klaus Hoffmann